



PERSONALRAT UND GdP

## Zusammen stark für die Beschäftigten

Neben der Gewerkschaft spielt auch der Personalrat eine entscheidende Rolle bei der Vertretung der Beschäftigteninteressen. Die nächsten Wahlen der Personalräte in Niedersachsen finden zwar erst im Februar 2024 statt, allerdings laufen die Vorbereitungen im Hintergrund bereits an und es lohnt, sich bereits jetzt mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Was genau sind die Aufgaben des Personalrats? Warum ist es wichtig, an den Wahlen teilzunehmen? Und welche Verbindung besteht eigentlich zwischen dem Personalrat und der GdP?

**M**itglieder des Personalrats sind oft auch gewerkschaftlich organisiert, dennoch ist die Arbeit im Personalrat nicht mit dem Engagement in der Gewerkschaft gleichzusetzen. Während Letztere nämlich ein frei-

williger Zusammenschluss ist, handelt es sich beim Personalrat um eine gesetzlich vorgeschriebene Interessenvertretung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Deutschland, deren Rechte und Pflichten

im Personalvertretungsgesetz (PersVG) verankert sind.

Entscheidend bei dessen Zusammenstellung: Der Personalrat ist ein demokratisches Organ. Seine Mitglieder werden von allen Beschäftigten gewählt – und zwar auf drei Ebenen: örtlich für die einzelnen Inspektionen, auf Bezirksebene für die Polizeidirektionen, das LKA, die PA sowie die ZPD und landesweit für den Polizeihauptpersonalrat. Bei der Wahl sollten die Beschäftigten also berücksichtigen, wessen Standpunkte oder Zielsetzungen in ihrem Sinne sind und wer sie demnach vertreten soll. Die Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft kann hierfür ein wichtiger Hinweisgeber sein.

### Rechte von Personalräten

Auf den einzelnen Ebenen haben die Personalräte nämlich wichtige Befugnisse: Sie besitzen an vielen Stellen ein Mitspracherecht,



Personalräte haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Polizeibeschäftigten ...



... wie hier während der Dienststellenbereisung in der PD Hannover im Juli.

**DP – Deutsche Polizei**  
Niedersachsen**Geschäftsstelle**

Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover  
 Telefon (0511) 53037-0  
 Telefax (0511) 53037-50  
 www.gdpniedersachsen.de  
 gdp-niedersachsen@gdp.de  
 Adress- und Mitgliederverwaltung:  
 Zuständig sind die jeweiligen  
 Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**

Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)  
 Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover  
 Telefon (0511) 53037-0  
 Telefax (0511) 53037-50  
 E-Mails an:  
 redaktion@gdpniedersachsen.de  
 leserbrief@gdpniedersachsen.de

ISSN 0170-6454

etwa wenn es um die Interessen der Polizei-beamtinnen und -beamten und anderer Beschäftigter gegenüber der Dienststelle, der Behördenleitung oder anderen Gremien geht. So werden die Personalräte zum Beispiel an Personalentscheidungen, Vereinbarungen zu Arbeitsbedingungen und sozialen Angelegenheiten wie Chancengleichheit oder Regelungen zum Arbeitsschutz und zur Gesundheitsförderung beteiligt. Auch als Vermittler: Bei Konflikten und Unstimmigkeiten zwischen der Behörde und den Beschäftigten werden sie hinzugezogen. Und: Der Personalrat erhält Informationen über personelle oder organisatorische Veränderungen und andere relevante Angelegenheiten.

**Gemeinsames Engagement**

Es ist also wichtig, dass die Beschäftigten den Mitgliedern des Personalrats vertrauen können und die Kommunikation stimmt. Ein

entscheidender Faktor ist auch, dass die Mitglieder des Personalrats nah an relevanten Themen dran sind. Die GdP als Gewerkschaft unterstützt die Arbeit der Personalräte in allen Angelegenheiten, die den gewerkschaftlichen Grundsätzen entsprechen. Viele Ererungenschaften der letzten Jahre gehen auf das gemeinsame Engagement zurück, zum Beispiel, wenn durch den Personalrat Probleme aufgezeigt werden und die Gewerkschaft diese auf die politische Agenda hebt oder in der Öffentlichkeit für Druck sorgt. In den vergangenen Jahren konnte so einiges erreicht werden. Zu den Beispielen der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Personalrat und GdP auf Landesebene zählen die Erhöhung der Polizeizulage, die Einführung der Stufenlaufzeitverkürzung, die Coronasonderzahlung oder Maßnahmen zur Sanierung von Dienstgebäuden. Aber auch im Kleinen oder bei individuellen Anliegen arbeiten Gewerkschaft und Personalrat oft Hand in Hand.

In der Landeshauptstadt hat die GdP-Bezirksgruppe Hannover im Juli gemeinsam mit Mitgliedern verschiedener Personalräte im Rahmen einer kleinen Roadshow mehrere Dienststellen in Hannover besucht und dabei einen Teil dieser Erfolge im persönlichen Gespräch vorgestellt. Gleichzeitig wurde für die Arbeit im Personalrat geworben. Während sich die Kolleginnen und Kollegen über mitgebrachten Eiskaffee, Eis am Stiel und kleine Snacks freuten, konnten sie so Fragen zu den Aufgaben des Personalrats stellen und Möglichkeiten für eine aktive Beteiligung kennenlernen.

Bis zur Personalratswahl im nächsten Jahr wird die Arbeit des Personalrats auch im Landesjournal der DP immer wieder Thema sein. Ein starker Personalrat, der die Stimmen der Beschäftigten erfolgreich vertritt, ist enorm wichtig, um etwas zu bewegen, ein faires und konstruktives Arbeitsumfeld zu schaffen und negative Veränderungen zu verhindern. ■

**KRITISCHE INFRASTRUKTUR**

# Wie gut sind wir gegen Netzausfälle gewappnet?



Datenverbindungen sind für die polizeiliche Arbeit mittlerweile unverzichtbar, denn für viele Anwendungen ist eine Verbindung zu den Rechenzentren erforderlich. Doch was tun bei einem Ausfall? Diese Frage stellte sich Daniel Dittel aus dem PK Jever.

**Philipp Mantke**

Landesredakteur

dem Einsatz- und Streifendienst des Polizeikommissariats Jever berichtet:

„Durch den Schaden ging wirklich gar nichts mehr. Alle Netzlaufwerke inklusive des persönlichen Datenspeichers, digitale Ablagen für den Wachbetrieb, Dienstpläne, Formularzugriffe – nichts lief mehr. Unser Vorgangsbearbeitungssystem verfügt über keinen Offline-Modus, was bedeutet, dass Anzeigen in den vergangenen drei Tagen handschriftlich aufzunehmen waren. Der Druckvorgang funktionierte auch nicht, da unsere Drucker vollständig netzwerkgesteuert sind und ohne Datenverbindung ins Polizeinetz nicht mehr funktionieren – nicht einmal, wenn man am Gerät selbst etwas kopieren wollte. Auch die Einsatzleitprogramme auf den Wachen waren nicht mehr verfügbar. Einsätze mussten vollständig durch unsere Leitstelle in Oldenburg aufgefangen werden. EDV-Abfragen, EMA [Einwohnermeldeamtsabfragen, Anm. d.

**S**chuld war ein Bagger: Bei Bauarbeiten wurde in Friesland Anfang Juni ein Glasfaserkabel beschädigt. In der Folge fiel für rund drei Tage der Zugang zum Internet

in der Region aus. Das Kappen der Datenleitung hatte auch drastische Auswirkungen auf die Arbeit in der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland. Daniel Dittel aus



### Weitere Infos

**@rtus Niedersachsen:** In dem gleichnamigen Blog in Null1|5 findet ihr weitere Infos zum zukünftigen VBS @rtus.

**Notfallmanagement:** Hier gibt es ebenfalls zahlreiche Infos in Null1|5 – oder sprecht die Ansprechpersonen „Notfallmanagement“ in eurer PI/eurem Dezernat 14 an.



Red.], Kennzeichenüberprüfungen – das war alles nicht mehr in unserem Bereich möglich beziehungsweise ging nur noch per Funk über die Großleitstelle.“

### Sind wir als Polizei unvorbereitet?

Gibt es in der Polizei keine Konzepte für derartige Vorfälle? Doch! Heidrun Bahr-Menholz, Sachbearbeiterin Notfallmanagement in der PD Oldenburg, erklärt, dass landesweit Konzepte – beispielsweise für einen Stromausfall – gerade ausgearbeitet werden. Auch für weitere potenzielle Notfallereignisse sind Konzepte in der Ausarbeitung. „Für jede 24/7-Dienststelle wurde letztes Jahr ein Notfallhandbuch erstellt, welches in ausgedruckter Form in der Wache liegt, Anweisungen und Informationen enthalten sollte, um bei einem Notfall (und auch schon einer Störung) den Dienstbetrieb dieser einen Dienststelle möglichst aufrechterhalten oder schnell wieder herstellen zu können“, verrät Bahr-Menholz.

### Ausweichmöglichkeit zur „kabelgebundenen“ Datenleitung

Doch wäre es nicht besser, solche Ausfälle zum Beispiel durch den Aufbau eigener Leitungen von vornherein zu verhindern? Eigene Kabel nur für die Polizei wären als Option zwar theoretisch möglich, scheiden aber nach Einschätzung von Expert:innen in der Polizei aufgrund exorbitanter Kosten aus. Als Alternative zur „kabelgebundenen“ Da-

tenleitung kann aber zumindest der Mobilfunk in Betracht gezogen werden. Leider ist die Ausstattung mit VPN-fähigen Laptops, insbesondere in kleineren Dienststellen, nach wie vor schlecht. Mit dem „PoC 2.0“, dessen Roll-out im kommenden Jahr be-

ginnen soll, ist jedoch Besserung in Sicht: Alle Kolleginnen und Kollegen werden mit mobilen Endgeräten ausgestattet, die auch ein mobiles Arbeiten mittels eines Datentarifs ermöglichen werden. Ein großer Schritt in Sachen Digitalisierung!

### @rtus wird auch offline funktionieren

Auch für den fehlenden Offline-Modus des Vorgangsbearbeitungssystems (VBS) NIVADIS gibt es Hoffnung: das zukünftige VBS „@rtus“, welches NIVADIS voraussichtlich 2026 ablösen soll. Max Distel aus dem Projekt @rtus erklärt: „Die Kolleginnen und Kollegen können offline Vorgänge anlegen. Dies geschieht über die Ausfallsicherung ‚@rtus-Forms‘. Die formularbasierte Anwendung läuft lokal auf den entsprechenden Clients und kann mit Daten befüllt und zu einem späteren Zeitpunkt mit VBS @rtus verknüpft beziehungsweise die Formulare in einen Vorgang importiert werden. Dabei werden die strukturiert erzeugten Daten inkl. Beziehungen automatisch in das VBS @rtus übernommen. Eine ganz klare Antwort also: @rtus funktioniert auch offline. Die Aufrechterhaltung der polizeilichen Arbeit ist zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.“

### Was bleibt?

Ist also alles „halb so wild“? Nein! Aber es ist beruhigend zu wissen, dass bereits an Lösungen gearbeitet wird, sei es mit Konzepten, der Beschaffung mobiler Endgeräte oder auch mit einem neuen VBS. Ein Netz-

ausfall oder ein anderer Notfall wird jedoch immer eine Ausnahmesituation darstellen. Es ist vermutlich eine Illusion, in derartigen Situationen einen Regelbetrieb eins zu eins aufrechterhalten zu können. Dennoch dürfen derartige Ereignisse die Polizei nicht unvorbereitet treffen. Ein guter Grund für die Polizei Niedersachsen, ein eigenes Notfallmanagement zu betreiben! ■

### Ihr habt Fragen? Wir recherchieren!

Habt ihr Fragen zu Themen innerhalb der Polizei oder wollt weitere Hintergründe erfahren? Als GdP Niedersachsen nutzen wir gerne unsere Netzwerke und recherchieren die Themen, die euch interessieren! Schreibt uns einfach eine E-Mail an [redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de).

### NEUE STUDIERENDE

## Willkommen in der Polizeifamilie

Erstmals im September beginnen in diesem Jahr über 600 neue Anwärtinnen und Anwärter ihr Studium an der Polizeiakademie. Die GdP heißt alle Studierenden in der Polizeifamilie willkommen! Wir freuen uns über den hoch motivierten Nachwuchs, der sich dazu entschieden hat, sich als Kollegin oder Kollege mit uns gemeinsam für Sicherheit, Recht und Ordnung einzusetzen. Dank einer erstklassigen Ausbildung werden sie zukünftig mit großem Engagement und Fachwissen unseren öffentlichen Dienst und die Sicherheit in Niedersachsen stärken.

Liebe Anwärtinnen und Anwärter, als Gewerkschaft der Polizei stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite, begleiten euch auf eurem Ausbildungsweg und setzen uns für eure Anliegen ein. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und eine gute Zukunft für unsere Polizei. Viel Spaß im schönsten Job der Welt! ■



” Fachstrategie IT der Polizei aus dem Jahr 2020

IT-Lösungen sollen basieren auf intelligenten Systemen, die intuitiv bedienbar sind, Erfassungsaufwände reduzieren und Informationssicherheit und Datenschutz bereits beim Design berücksichtigen.

DREI FRAGEN AN ...

## ... Hauke Papenberg, Bezirkspersonalratsvorsitzender der PD Lüneburg

Rund 13 Jahre nach dem ersten Beschluss der Behördenleitertagung, eine landesweite Zeitmanagementsoftware (ZMS) einzuführen, startet im September der erste behördenweite Pilotbetrieb für die ZMS „ZEUS X“ in der PD Lüneburg. Die DP hat sich mit Hauke Papenberg über die Rolle des Personalrats unterhalten.

Hauke Papenberg ist  
Bezirkspersonalrats-  
vorsitzender in der  
PD Lüneburg.



Foto: GdP/Daniel Reinhardt

**DP: Hauke, wie begleitet der Bezirkspersonalrat den erweiterten Piloten in der PD Lüneburg?**

**Hauke Papenberg:** Als Bezirkspersonalrat haben wir mit der Behördenleitung der PD Lüneburg eine Dienstvereinbarung abgeschlossen. Beide Vertragsparteien stehen für die Inhalte der Dienstvereinbarung ein.

Jedoch bedarf es der Differenzierung bei der weiteren Betrachtung. Die Bereitstellung der Software mit ihren Funktionalitäten, aber auch die Interpretationen der in der Software hinterlegten rechtlichen Grundlagen sind Obliegenheiten des Dienstherrn und müssen dem Personalrat rechtzeitig und umfänglich zur Verfügung gestellt werden, um die Inhalte gemeinsam zu gestalten.

**DP: Warum gerade eine Dienstvereinbarung?**

**Papenberg:** Wir nutzen auf der einen Seite unsere Basissnähe, um die Belange der Mitarbeitenden in ihren unterschiedlichsten Verwendungen und Arbeitsformen zu berücksichtigen und gehen auf der anderen Seite auf die Perspektive der Dienststelle ein. Ziel ist es, durch die Dienstvereinbarung den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden zu erhöhen. Uns ist natürlich klar, dass dies ein Spagat ist

und Kompromisse gefunden werden müssen. Uns wird auch immer wieder vorgeworfen, dass wir doch an lieb gewonnenen Gewohnheiten nichts ändern sollten und Kolleginnen und Kollegen dies auch so wollen würden. Der von uns eingeforderte gesetzliche Schutz wird von einigen Mitarbeitenden als Last empfunden. Am Ende dient die Einhaltung der Gesetze dem Schutz der Gesundheit und gesunde Mitarbeitende sind wiederum im Interesse der Dienststelle. Es geht um den Schutz jeder und jedes Einzelnen, nicht der Funktionalität der Organisationseinheit.

Im Übrigen sind Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht delegierbar, sondern wenden sich direkt an Vorgesetzte. Ein aus unserer Sicht sehr positiver Zugewinn ist das in unserer Dienstvereinbarung verankerte persönliche Dispositionsrecht von 60 Minuten vor und nach einer Schicht für die Arbeitsformen des Schicht- und Wechselschichtdienstes.

### Zeitstrahl Arbeitszeitrecht/Zeitmanagementsoftware (ZMS)

Behördenleitertagung bekräftigt Ziel der Einführung landesweiter ZMS

2010

Landesarbeitsgruppe, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Kostenrahmenfeststellung. Im Ergebnis keine Haushaltsmittel

Referat 26 erstellt eine Leistungsbeschreibung für eine ZMS

2016

Start Ausschreibungsverfahren des IT.N für ZMS

– Urteil EuGH: Arbeitgeber verpflichtet, ein objektives, verlässliches und zugängliches System der Arbeitszeiterfassung einzurichten  
– LPP bekräftigt den Beschluss für ZMS

2019

– Abschließende Prüfungsmitteilung Landesrechnungshof  
– LPP richtet Projekt „Einheitliches Zeiterfassungssystem“ ein. Ziel ist Einführung bis 2022

2020



**DP: Welche Befürchtungen habt ihr?**

**Papenberg:** Leider werden die beiden getrennt voneinander zu betrachtenden Themenfelder Zeitmanagementsystem – die Software – und das Arbeitszeitrecht in einen Topf geworfen. Wir beschäftigen uns vorrangig mit der Erprobung der Software sowie einigen wenigen auf Landesebene vereinbarten ausgewählten Aspekten aus dem zukünftigen Arbeitszeitrecht. Wobei es im überwiegenden Teil rechtlich nichts Neues darstellt.

Die Sorgen der Mitarbeitenden vor einer deutlichen Steigerung der Aufwände bei der Nutzung von ZEUS X in allen Arbeitsbereichen sind hoch, insbesondere in den Schichtdienstbereichen, egal ob im Kernschicht- oder im bedarfsdienstorientierten Schichtdienstmodell, den Verfügungseinheiten etc.

Der erweiterte Pilotbetrieb ist von einer hohen Emotionalität geprägt. Durch eine breit angelegte und frühzeitige Beteiligung über die örtlichen Personalräte versuchen wir, diversen Gerüchtelagen entgegenzuwirken und eine sachliche Ebene herzustellen.

Als Fazit kann ich sagen: Die Betonung vom Kulturwandel bekommt nun eine behördenweite Bedeutung. Wir wollen weg von einer starken Kontrolle der Mitarbeitenden hin zu einem durch Vertrauen geprägten Arbeiten und Miteinander. Es wird sicherlich einige Zeit dauern, bis sich dies in unser aller Köpfen verankert hat und in der Organisation implementiert ist. Eins ist uns aber klar: Gemeinsam schaffen wir das und es ist der Mühe wert! ■

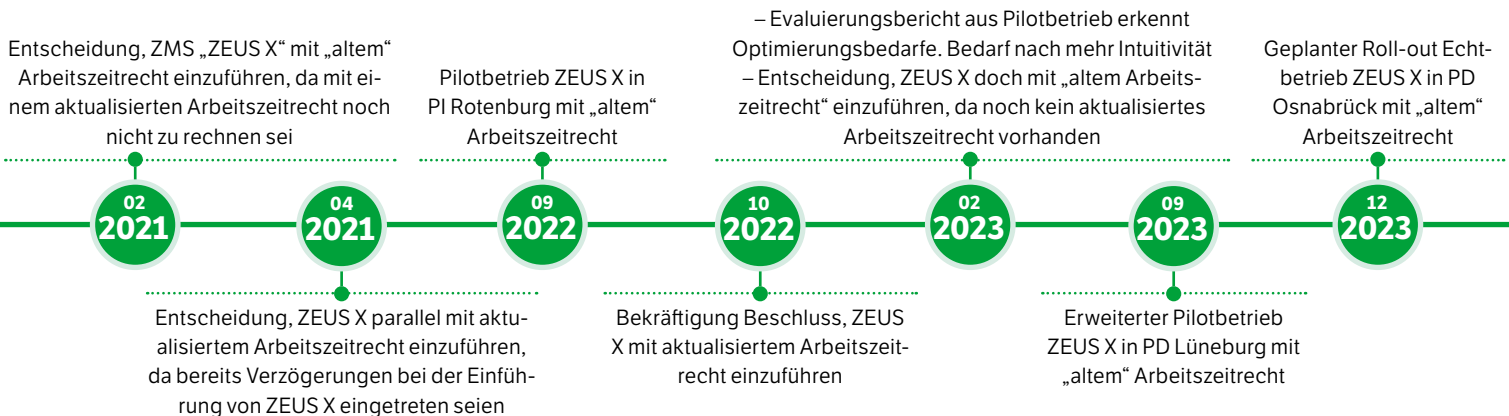
» Bericht des Landesrechnungshofs 2019/2020

Die Behörden und Dienststellen setzen zur Arbeitszeiterfassung eine Vielzahl von Systemen ein, zum Teil mehrere innerhalb einer Dienststelle. (...) Das MI sollte unverzüglich ein landesweit anzuwendendes System einführen. (...) Die aktuellen Zustände mit zum Teil mehreren Systemen innerhalb einer Dienststelle und die händische Erfassung von Arbeitszeit durch mehrere Tausend Polizeibeamte sind untragbar!

**Klarer Kurs der GdP bei der Zeiterfassung**

In den letzten Jahren hat die GdP die Einführung einer landesweit einheitlichen ZMS mit ihren Forderungen und Ansprüchen begleitet. Diese sollten selbstverständlich sein. Gleichwohl bedurfte und bedarf es immer wieder der erinnernden Klarstellung:

- ZEUS X hat die Arbeitszeit zu erfassen, also den Beginn und das Ende der Arbeitszeit sowie die Pausen.
- ZEUS X hat uns Mitarbeitende wie Führungskräfte in die Lage zu versetzen, sich an arbeitszeitrechtliche Regelungen zu halten.
- Verhaltens- und Leistungskontrollen Einzelner müssen ausgeschlossen sein.
- Datenschutzrechtliche Bestimmungen müssen eingehalten werden, insbesondere auch hinsichtlich des Gebots der Datenvermeidung und –minimierung.
- Damit ist klar: Jeder Zugriff auf die Daten bedarf der Protokollierung, auch des lesenden Zugriffs.
- Die Software hat barrierefrei zu sein.
- ZEUS X hat immer das gültige Recht abzubilden. Die Technik folgt dem Recht, nicht umgekehrt.
- Schutzvorschriften müssen als solche klar erkennbar sein und in das System eingepflegt werden. Wenn von Regeln abgewichen werden muss, muss klar sein, wer aus welchen Gründen dafür verantwortlich ist.
- Die Software hat Erfassungsaufwände zu reduzieren und muss dabei intuitiv bedienbar sein.





## FRÜHBUCHER-PLUS PAKET

🍷 ALL-INCLUSIVE GETRÄNKEPAKET  
EASY PLUS

### DIE EUROPÄISCHEN METROPOLN IM WINTER 2023/24 INKL. FRÜHBUCHER-PLUS PAKET

Erleben Sie mit der **MSC Euribia** bei einer 7-Nächte-Kreuzfahrt die faszinierenden Metropolen der Nordsee. Mit unserem Frühbucher-Plus Paket genießen Sie an Bord ein erfrischendes Getränk, wann immer Sie möchten.

**Entdecken Sie die Zukunft der Kreuzfahrt**



#### EUROPÄISCHE METROPOLN

##### MSC EURIBIA

Winter 2023/24 | Oktober 2023 - April 2024

8 Tage - 7 Nächte

ab/bis Hamburg



Kreuzfahrtpreis ab **€ 621,- p.P.\***

+ Hotel-Servicegebühr € 84,- p.P.

**Gesamtreisepreis ab € 705,- p.P.\***

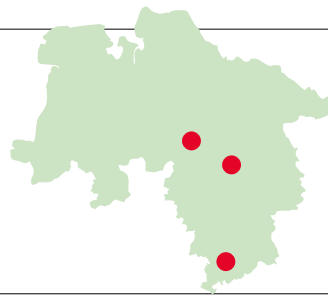
## AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

## In dieser Ausgabe

KG Nienburg

KG Göttingen

KG BePo Hannover



## AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

# Aus- und Einblicke bei „Schutzmannsessen“ in Nienburg

## Martina Pardun

Schriftführerin der GdP-Kreisgruppe Nienburg

Am 5. Juli hat die Kreisgruppe Nienburg ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im „Restaurant Bürgerpark“ veranstaltet.



Unser erster Vorsitzender Axel Grünvogel (links) wird vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Sebastian Timke für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der erste Vorsitzende Axel Grünvogel konnte unter den Teilnehmenden auch den ehemaligen PI-Leiter der PI Nienburg/Schaumburg und jetzigen Polizeivizepräsidenten der PD Göttingen, Mathias Schröder, sowie den stellvertretenden Landesvorsitzenden der GdP, Sebastian Timke, begrüßen.

Mathias Schröder gab einen kurzen, interessanten Einblick in die Arbeit der Behörde und Sebastian Timke berichtete von der Arbeit des Landesbezirkes.

Neben den Ausführungen Axel Grünvogels, was die GdP so besonders mache, ging er auch auf die Herausforderungen ein, die uns derzeit und auch zukünftig beschäftigen werden: Neben Personalnotstand und dem Mangel an Nachwuchskräften müssen auch das Aufgabenmanagement und die Führungskräfte-situation – gerade aktuell im Bereich der PI Nienburg/Schaumburg – besondere Beachtung finden. Lösungen müssen her!

Als Ausblick für die nähere Zukunft nannte Grünvogel Schulungen für GdP-Vertrauensleute, die Fortführung der Gespräche mit der Politik, ein intensiveres Eingehen auf die Bedürfnisse der GdP-Senioren sowie regelmäßige Gemeinschaftsveranstaltungen, die den Zusammenhalt stärken sollen.

Die im Februar 2024 anstehenden Personalratswahlen stellten einen weiteren Themenschwerpunkt dar. Dazu wurden die Teil-



Fotos: Meike Wieschmann

Mathias Schröder wird ebenfalls für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

nehmenden anhand einer Liste vorgestellt, die sich für diese Wahlen haben aufstellen lassen.

Der Abend wurde mit einem echten „Schutzmannsessen“ (Currywurst + Pommes) und netten Gesprächen untereinander beendet. ■

## Hannovers BePo-Senioren suchen den „Minigolfmeister“

Am 20. Juni haben Peter Duensing und Klaus Meißner die Seniorengruppe der KG BePo Hannover auf eine Minigolfanlage in Hannover eingeladen. Bei schönstem Wetter traf sich eine Seniorin und sieben Senioren, um eine kleine interne „Meisterschaft“ auszutragen. Peter Vogel konnte das Turnier für sich entscheiden und wurde gebührend geehrt. An-

schließend wurde die nächste Veranstaltung geplant, die am 16. August im „Haus im Grünen“ stattfinden soll. Bei Interesse an zukünftigen Veranstaltungen kann sich gerne mit Peter und Klaus in Verbindung gesetzt werden. Übereinstimmend war man der Meinung, dass dies wieder ein schönes „Seniorentreffen“ war. ■



Foto: GdP Seniorengruppe BePo Hannover

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

# Polizei vor Ort – sind wir noch attraktiv?

Die GdP-Kreisgruppe Göttingen hat am 26. Juni in Duderstadt im Rahmen ihres zweitägigen Treffens zur Vorbereitung auf die kommenden Personalratswahlen eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Polizei vor Ort – sind wir noch attraktiv?“ veranstaltet.

An der Veranstaltung nahmen unter anderem unser Landesvorsitzender Kevin Komolka, die polizeipolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Saskia Buschmann, der polizeipolitische Sprecher der SPD-

oder das Angebot einer kostenfreien Unterkunft während des Studiums für die Studierenden erfolge.

Themen der Diskussion zwischen GdP und Politik waren unter anderem: fehlendes Personal, die belastende Situation in den Einsatz- und Streifendiensten, die Belastungen im ermittelnden Bereich, fehlende Technik, Nachwuchsgewinnung, fehlende Möglichkeiten der Personalentwicklung im Bereich Verwaltung, Forderung nach Erhöhung des Budgets im Bereich Fuhrpark.



Sebastian Timke (links) und Andreas Schinkel (rechts) moderieren eine Podiumsdiskussion mit (von links nach rechts) Saskia Buschmann (CDU), Marc Genthe (FDP), Michael Lühmann (Grüne) und Alexander Saade (SPD).

Landtagsfraktion, Alexander Saade, der innenpolitische Sprecher der Grünen, Michael Lühmann, und der stellv. Landesvorsitzende der FDP, Dr. Marco Genthe, teil.

Darüber hinaus befanden sich fast die kompletten Leitungen der PD Göttingen als auch der PI Göttingen vor Ort. Der PVP der PD Göttingen, Mathias Schröder, hielt eine Grundsatzrede, in der er auf das Thema der Veranstaltung einging.

Kevin Komolka äußerte sich im Hinblick auf die Nachwuchswerbung. Angebote zur Attraktivitätssteigerung des Polizeiberufes liegen vonseiten des Landes Niedersachsen noch nicht vor. Er könne sich vorstellen, dass zum Beispiel die Kosten für den Führerschein vom Land übernommen werden

Ebenfalls stellte man einheitlich fest, dass Wertschätzung kein Benefit sein darf, sondern Pflicht sein muss.

Die Berichterstattung in der Öffentlichkeit war besonders gut, da diverse Printmedien sowie lokale Radiosender vor Ort waren.

Einige Tage nach der Veranstaltung fanden die Haushaltsberatungen statt. Hier zeigte die GdP-Kreisgruppe Göttingen ihren Unmut über die Nichtberücksichtigung der öffentlichen Sicherheit im Haushalt 2024. Ein Brief wurde verfasst und an die lokalen Landtagsabgeordneten versandt. Dieser Brief wurde in den Dienststellen veröffentlicht.

Wir hoffen, dass die Politik Nachbesserungen in den künftigen Haushalt einfließen lässt! ■



## Termine

### Sommerfest der KG Braunschweig am 12. September 2023

Die GdP-Kreisgruppe Braunschweig veranstaltet am 12. September 2023, ab 10 Uhr, auf dem Gelände des Polizeisportvereins Braunschweig, Georg-Westermann-Allee 36, 38104 Braunschweig, ihr alljährliches Sport- und Sommerfest. Eingeladen sind die Polizeidienststellen der Polizeidirektion Braunschweig sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, um sich im Fußball, Tennis und Volleyball miteinander zu messen. Für Speis, Trank und Musik ist selbstverständlich gesorgt! Gäste sind uns ausdrücklich herzlich willkommen.

**Claudia Kölsch**

### Erinnerung zur JHV der KG Oldenburg-Stadt/Ammerland am 26. September 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am 26. September 2023 ab 16:30 Uhr (Sitzungsbeginn 17 Uhr) findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Wir treffen uns im Plenarsaal der Polizeiakademie in Oldenburg und werden die JHV anschließend bei einem gemütlichen Essen ausklingen lassen. Da unter anderem der Bundesvorsitzende der GdP sein Erscheinen zugesichert hat, bitten wir euch, sich schnellstmöglich unter folgender E-Mail anzumelden: [n.metscher-gdp@t-online.de](mailto:n.metscher-gdp@t-online.de).

**Nils Metscher**

## Redaktionsschluss

Zuschriften für die übernächste Ausgabe 11/2023 können bis zum 26. September 2023 per E-Mail an [redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de) übersandt werden. **Vielen Dank.**